

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Nummer 10450.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.
incl. Frangiraten 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Schließen für Extrablätter
ohne Postbefreiung 9 Thlr.
mit Postbefreiung 13 Thlr.
Zuversatz
4 gepaltene Courgoldblätter 1/4 Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Anzeigen unter d. Rubrication
die Spalte 2 Ngr.
Halle
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.
Louis Bähr, Gaisstr. 31. postf.

Wochenschrift des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 5. December.

1872.

Erste Ausgabe täglich
von 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Herr Redacteur Fr. Götter.
Geschäfts d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Montags von 6-8 Uhr.
Anzeigen für die nächst-
kommende Nummer bestimmen
müssen in den Wochenenden
bis 8 Uhr Nachmittags.

№ 340.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen wird auch in diesem Jahre ein gemeinsames Festmahl

Donnerstag den 12. f. M. Mittags 1 1/2 Uhr

im Hôtel de Pologne Statt finden. Wir ersuchen Alle, welche sich daran zu betheiligen beabsichtigen, in den Tagen vom 6. bis 10. f. M. Tafelplätze werden nicht reservirt; vielmehr wollen die Theilnehmer, welche beisammen zu sitzen wünschen, bei der Entnahme der Tafelkarten desfalls Anweisung machen lassen.
Leipzig, den 30. November 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephan. S. Wehler.

Im Monat November 1872 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

- Herr Spangenberg, Friedrich Franz, Piano-
fortefabrikant.
• Hlogmann, Heinrich, Schneider.
Frau Hirsch, Rosalie verw., Hausbesitzerin.
Herr Bismert, Quodvult Deus Bernhard,
Restaurateur.
• Haselbauer, Franz Karl, Buchbinder.
• Kymann, Ernst, Restaurateur.
• Dufel, Christian Heinrich Bruno, Tischler.
• Geißler, Karl Friedrich, Rent.
• Streller, Franz Eduard, Buchbinder.
• Scholze, Friedrich Gustav Albin, Kaufm.
• Hammer, Karl August Hermann, Schuh-
macher.
• Fröhlich, Johann Gottlieb Franz, Schmied.
• von Brandis, Cordt Ferdinand, Haupte-
mann a. D. und Privatmann.
• Simon, Friedrich Siegmund Karl Gottlob,
Führwerksbesitzer.
Franz Weil, Louise verw., Hausbesitzerin.
Herr Peters genannt Knobbe, Eduard Hein-
rich Christian, Handlungsgang.
• Sager, Friedrich Christian Heinrich,
Strumpfwirker.
• Haensch, Friedrich Wilhelm, Bergolber.
• Kaiser, August Eduard, Restaurateur.
• Lorenz Friedrich August, Oberlehrer an
der höheren Bürgerschule für Knaben.
• Pruggmeyer, Robert Wilhelm, Re-
staurateur.
• Weigenbohn, Christian Karl August,
Formenstecher.
• Ruhl, Friedrich Wilhelm, Barbier.
• Richter, Oscar Robert Julius, Gold-
arbeiter.
• Biele, Johann Moritz, Kaufmann.
• Steinbach, August Richard, Eisendrucker.
• Ludwig, Hermann, Eisfabrikant.
• Dehms, Karl Friedrich Eduard, Kaufmann.
• Rormann, Albert, Schlosser.
• Hofmann, Friedrich Robert, Kaufmann.
• Dittmar, Karl Louis, Handlungs-Pro-
curist.
• Kühne, Johann Rudolf Louis, Korbmacher.
• Rohs, Christian Friedrich, Führwerks-
besitzer.
• Lang, Karl Friedrich Wilhelm, Dr. phil.
und Privatgelehrter.
• Dunkel, Heinrich August Albert, Topograph.
• Schlichter, Friedrich Wilhelm Konstantin,
Kaufmann.

Im Monat November ist vom Stadtrathe ange stellt worden:
August Wilhelm Bernhardt als Aufwärter bei der höheren Bürgerschule für Knaben.

Kirchlicher Protestanten-Verein.

Am 4. December. Der hiesige deutsche Protestanten-Verein besetzte sich in der am gestrigen Sonntag abend in der Kirche abgehaltenen Versammlung mit der Discussion der von dem Vorstande des Herrn Prof. Dr. Steinbach (über das Recht der Kirchengemeinde) aufgestellten Thesen. Die Thesen sind, da sie über einzelne Stellen der Kirchenverfassung handelten, nicht vollständig beantwortet worden, sondern es wurde der Vorbehalt gemacht, dass die Besprechung der Thesen erst in der nächsten, in vierzehn Tagen abgehaltenen Versammlung geschehen soll. Der Vorstand der Kirche hat die Thesen (weiter kam man nicht) nicht beantwortet, solche nochmals in ihrem Sinne zu erklären.

Besonders lebhaft wurde die Discussion über den Schlussatz der ersten These, wo es heißt: „Ihnen zur Seite stehen.“ Man wies darauf hin, dass der Gemeinde eine größere Selbstständigkeit zuerkannt werden müsste, als damit gefordert wurde, und wies auf die bestehenden Einrichtungen in Baden und der Rheinprovinz hin; man einigte sich in der Meinung, dass neben dem Gemeindevorstand noch ein Gemeindevorstand zu bestehen und beide über alle wichtigen Angelegenheiten gemeinsam zu beschließen haben müssten. In der zweiten These wünschte man ebenfalls für den zweiten Absatz: „Der Pfarrer ist zugleich Vorsitzender“ u. eine veränderte Fassung in der Weise, dass dem Pfarrer der Vorbehalt als Ehrenrecht zugesprochen sei, dass es aber wünschenswerth sei, wenn im Uebrigen freie Wahl statifände. An der Discussion theilnahmen sich die Herren Prof. Schödel, Pastor Dr. Dreydorff, Diak. Dr. Binkau, Abo. Ansbach, Buchbinder Kirchhoff, Rechnung Inspector Biesener u. A. Schließlich möge nicht unerwähnt bleiben, dass in der am nächsten Dienstag stattfindenden öffentlichen Versammlung Herr Pastor Steinbach aus Bittelshaus einen Vortrag über ein noch später mitzutheilendes Thema halten wird.

Viertes Euterpe-Concert.

Leipzig, 4. December. Das vierte Euterpe-Concert, welches am gestrigen Abend stattfand, wurde vom Director mit Hochachtung und Verehrung zu Coriolan eröffnet. Auch der Schluss des Abends wurde diesmal durch ein großes Instrumentalwerk gebildet. Mit H. Dietrich

Demoll-Sinfonie, die gestern zum ersten Male auf einem Programme der Euterpe berücksichtigt war, erblühte das Concert. Vor ungefähr 3 Jahren im Gewandhause als Manuscript aufgeführt, im nächsten Jahre wiederholt, hat diese Sinfonie seitdem mit ungemeiner Schnelligkeit bedeutende Popularität gefunden. Aus der Schumann'schen Zeit lässt sich kaum ein so öffentlicher Verdienst gelangen, sonstiges Werk anzuführen, welches in so schönem, breitem Erguss seinen so oft bis zum Ueberflieglichen lyrischen Inhalt in gern bereitwilligsten Herzen ausströmte. Das liegt in Melodien, die bei der empfindungsreichen Robuste so leicht festlich sind und so hart, so wie die Reizhaft mild vom Wesen, in ihrem Ausdruck lasten zum Nachsprechen; die Harmonie aller lebenden Facetten lässt in gewählten Bahnen doch so reichlich und ungezwungen und dieser Reichtum an Gedanken und Empfindung äußert sich in einem Klange, dass es Einem immer zu Muthe ist, als sollte die Sonne aufgehen.

Ein drittes Orchesterwerk bildete die Ritz des Concertes. Es führte den einfachen Titel „Sinfonische Etüde“ und ist von der Composition eines talentvollen, noch jungen Tonsetzers, der, wie wir hören, jetzt in Leipzig seinen Aufenthalt genommen hat: Heinrich von Herzogenberg. Das sinfonische Stück — recht gut als erste Sache einer Sinfonie zu verwenden — beginnt mit einem auch als Nachspiel wieder angeleitenden Präludium, dessen erste Tacte uns für die ganze Composition lebhaft eingensammeln haben. Ein Unförmiges, das mit so warmem Ausdruck Einem förmlich Worte zum Ritzen angedrückt, kann nur aus einem tief musikalisch empfindenden

Herzen hervorkommen. Die Arbeit ist sehr breit entworfen und enthält neben dem Fond der gedankenvollen und sinnigen Themen, die gegenständig gehalten sind, in der mit reicher Phantasie, zum Dramatischen zugehöriger Empfindung und weicherer Melodienherrschung ausgeführten Entwicklung eine lebendige Fülle schön musikalischer Details. Uns schien es, als würde eine Abzweigung des Durchführungstheiles die Wirksamkeit des ganzen Werkes erhöhen. Einen kleinen Gang zur Dritte glauben wir auch bei manchen Schülern, wie dem vor Eintritt des Allegro zu bemerken. Der Componist dirigirte sein Werk persönlich.

Unter der ausgezeichneten Leitung des musterhaften Dirigenten Herrn Capellmeisters Volkand brachte das Orchester auch die beiden vorgenannten Compositionen in vollständiger Klarheit und vorzüglichst annehmlich zur Ausführung. Den solistischen Theil des Concertes vertrat die talentvolle Sängerin Frau. Lint vom hiesigen Stadttheater, welche aus Mozart's „Idomeneo“ die Arie „Requiescentia“ u. sowie zwei Lieder von Mendelssohn und eins von Richard mit vielem Beifall vortrug. — r.

Richard Türschmann's Recitationen.

Es hätte auf dem ersten Blide als ein Wunder erscheinen, dass gerade jetzt, nachdem das Interesse des Publicums durch wiederholte Vorstellungen fast bis zur Erschöpfung in Anspruch genommen worden ist, ein hier bisher völlig unbekannter Künstler Recitationen classischer Dramen anknüpft. Die Berechtigung zu diesem Unternehmen liegt darin, dass Türschmann's Lei-

Bekanntmachung.
Zum 7. d. M. 12 Uhr Nachts an befindet sich die hiesige Kaiserliche Telegraphen-Station im Gebäude Nr. 5 der Kleinen Fleischergasse. Die Annahme der Depeschen erfolgt desfalls im ersten Stod.
Die Station im Gebäude Nr. 3 der Wintergartenstraße ist vom genannten Zeitpunkt ab geschlossen.
Leipzig, den 3. December 1872.
Kaiserliche Telegraphen-Station.
Rehler.

Bekanntmachung.
Die Anmeldung zur theologischen Candidatenprüfung betr.
Diejenigen Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich vor Eintritt der Osterferien 1873 dem Examen pro candidatura zu unterziehen, werden hiermit unter Erweisung auf § 9 des Prüfungsregulativs veranlaßt, ihre Anmeldegesuche nebst den erforderlichen Unterlagen bis zum 4. Januar 1873 in der Kanzlei der Königl. Kreisdirection alhier (Postgebäude) abzugeben bez. portofrei einzusenden.
Leipzig, am 3. December 1872.
Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.
Burgdorff. Schulz.

Bekanntmachung.
Zu dem Verzeichnisse der bei der bevorstehenden Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten stimmberechtigten und wählbaren Bürger sind noch nachzutragen.
Zu III. Bürger ohne Unterschied des Standes und Gewerbes, welche stimmberechtigt und in ihrer Eigenschaft als Unangesehene wählbar sind.

Laufende Nummer.	Nor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.	Nummer des Hauses, in dem er wohnt.	Jahr und Tag des Bürgerseins.	Bemerkungen.
4682b.	Vindischer, Friedrich	Schankwirth	Johannis-gasse 28	26. August 1861.	
5878b.	Schwieger, Gustav Adolf	Reffer-schmiedemstr.	Quarstraße 3	2. September 1842.	

Ferner ist der unter Nr. 6047 in der III. Abtheilung aufgeführte Herr Wilhelm Ferdinand Eiler, weil angezogen, in I. Abtheilung unter 1145b aufzunehmen, auch ist in Abtheilung II. zu 1907 und 2343 hat „Stadtverordneten-Erlegmann“ zu setzen „Stadtverordneter“; endlich ist zu berichtigen, dass nachdem der unter II. Nr. 2468 aufgeführte Herr Carl Heinrich August Simon in den Stadtrath eingetretten ist, dessen Wählbarkeit „erloschen“ ist, auch an seine Stelle als Mitglied der Wahldeputation Seitens der Herren Stadtverordneten Herr Robert Wilhelm Lücke ernannt worden ist.
Leipzig, am 4. December 1872.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephan. S. Wehler.

Solzanction.
Freitag den 6. Decbr. d. J. sollen in Connewitzer Revier von Vormittags 9 Uhr an gegen sofortige Bezahlung und unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen 3 Raummeter Schotte und 180 Raummeter Schneedruckholz an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: im Hofen an der Ams.
Leipzig, am 26. November 1872.
Des Rathes Forst-Deputation.